

# ¡Fijáte!

Nachrichten + Informationen + Berichte zu Guatemala

Nr. 789

Mittwoch, 27. September 2023

30. Jahrgang

## Inhaltsverzeichnis

<b>Digitalhändler: Nachrichtensender von Baldizón.....</b>	<b>1</b>
<b>Verfassungsgericht entscheidet, dass die Justiz gegen politische Parteien vorgehen können, wenn sie dafür Gründe haben.....</b>	<b>4</b>
<b>Die Mahnwache vor MP-Zentrale und die Strassenblockaden im ganzen Land halten an.....</b>	<b>5</b>
<b>Immer mehr Gruppen versammeln sich im Protest gegen MP.....</b>	<b>5</b>
<b>Verfassungsgericht ordnet die Räumung der Blockaden an.....</b>	<b>6</b>

### Digitalhändler: Nachrichtensender von Baldizón

**Guatemala, 31. Juli 2023** Poll Anria ist ein Spezialist für politisches Marketing, der eine mächtige Rolle in der Regierung von Giammattei gespielt hat. Der aus Panama stammende Anria war Präsident einer Firma, die ihre Verträge mit der Presseabteilung des Präsidialamtes ausgeweitet hat. Zugleich hat er Verbindungen mit zwei Medien, die Desinformationskampagnen zugunsten von Manuel Baldizón Méndez gemacht hat – ein Politiker, der hinter dem Sturz des konservativen Präsidentschaftskandidaten Carlos Pineda steckt und mit seiner Familie versuchte, die Wahlergebnisse auszuhebeln. Eine Recherche von Ocote und dem Lateinamerikanischen Zentrum für journalistische Recherche der Columbia University (CLIP) in Zusammenarbeit mit Guatemala Leaks.

Jorge Eduardo Baldizón Vargas und sein Bruder Manuel Antonio waren Kandidaten für die Kongresswahlen am 25. Juni – und zwar für die Partei Cambio, die Jorge anführt. Zudem war es Jorge, der den Antrag stellte, die Auszählung des Wahlergebnisses anzuhalten. Die Brüder wurden in ihren Wahlkampagnen über die Facebook-Accounts von zwei Kommunikationsmedien unterstützt, die Desinformations- und Schmutzkampagnen gegen Sandra Torres und die Bewegung SEMILLA durchführten. Beide Medien stehen in Verbindung mit dem aus Panama stammenden Poll Anria, einem Vertrauten des aktuellen guatemalteckischen Präsidenten, Alejandro Giammattei.

Nachfolgend könnt Ihr das nachlesen, was Ocote als Teil von Digitalen Informationshändler\*innen ansieht. Die Recherche wurde in Zusammenarbeit mit 20 Medien, fünf digitalen Rechercheorganisationen und Studierenden eines Masterkurses der Columbia University zusammengetragen. Letzterer wird vom CLIP koordiniert.

### Die Medien des Manuel Baldizón

Während der Präsidentschaftswahlen 2015 tauchten vier Kommunikationsmedien auf, die Manuel Baldizón Méndez, dem Vater von Jorge und Manuel Antonio und einer der aussichtsreichsten Kandidat\*innen für die Präsidentschaft nahestanden. Dabei handelte es sich um den Fernsehsender NTV, die Zeitung La Nación, die Wochenzeitschrift La Tribuna und die Zeitung Es Primicia. Einige dieser Medien veröffentlichten Informationen, die Baldizón begünstigten und seine Gegenkandidat\*innen und Journalist\*innen angriffen. Sie verschwanden wieder von der Bildfläche, nachdem Baldizón die Präsidentschaftswahl verloren hat. Die Facebook-Seiten der Medien waren nicht mehr auffindbar und auch im Twitter-Kanal wurde bis vor ein paar Jahren nichts mehr getwittert.

Baldizón, der in den Umfragen geführt hatte, wurde nur dritter. Obwohl er sich aus der Politik zurückzog, kehrte sein Name 2018 in die Öffentlichkeit zurück. Die guatemalteckische Staatsanwaltschaft erliess einen Haftbefehl gegen ihn wegen seiner mutmasslichen Beteiligung im Korruptionsfall Odebrecht. Laut der Ermittlungen war er einer der Personen, die illegale Gelder von dem brasilianischen Unternehmen Odebrecht erhielten.

Seine Verhaftung wurde jedoch nicht in Guatemala vollzogen, sondern in den USA, weil Baldizón sich dort aufhielt. Im Jahre 2019 verurteilte ihn die US-Justiz wegen Geldwäsche von Drogengeldern. Der Politiker war bis 2022 inhaftiert.

Nach Verbüßung der Strafe wurde er nach Guatemala überstellt. Das war auch der Startpunkt für seine erneute Rückkehr in die Politik.

Canal+ ist eines der Medien, die weiterhin mit Manuel Baldizón verbunden sind. Es ist nur über Kabel zu empfangen. Es hat keinerlei Präsenz in Sozialen Medien und ist Teil einer Unternehmung namens Istmo Entertainment, S.A. Obwohl Baldizón in den Dokumenten des Handelsregisters nicht als Anteilseigner auftaucht, erscheinen dort ein Anwalt, ein Fussballer und eine weitere Person, die eng mit ihm verbunden sind. Das Unternehmen wurde am 19. Februar 2016 gegründet und angemeldet durch den Anwalt Rigoberto Ilich Ulianov Duarte Rodríguez, der im übrigen anwaltliche Tätigkeiten für den ex-Präsidentschaftskandidaten übernommen hat.

Ein weiterer Gründer der Firma ist Manuel Antonio León Sandoval, der im Februar 2023 wegen des Falls Odebrecht verhaftet wurde. Laut der Staatsanwaltschaft war er einer der Personen, die zusammen mit Baldizón ein Netzwerk aus Scheinunternehmen geschaffen haben soll, um Geld zu waschen. León Sandoval war guatemaltekischer Fussballnationalspieler und Mitglied jenes Clubs, in dem auch Jorge Eduardo, der Sohn des Präsidentschaftskandidaten der LIDER, spielte.

Die Verbindungen des Unternehmens mit Manuel Baldizón hören hier jedoch nicht auf. Jimi Alexander Toj Aquino gehört ebenfalls zu dem Unternehmen und ist zudem Geschäftsführer von Televida, S.A., einer weiteren Firma mit Verbindungen zu Baldizón. Ocote sprach mit Julio Jerónimo, dem Anwalt von Baldizón, und bat um ein Interview mit dem Politiker, um sich mit ihm über Istmo Entertainment, S.A. zu unterhalten. Der Anwalt sagte, er werde den Politiker fragen, aber bis heute gab es keinerlei Antwort.

### **Poll Anria, ein Mann im nahen Umfeld des Präsidenten**

Als Istmo Entertainment, S.A. 2016 gegründet wurde, wurde laut Handelsregister als Präsident der aus Panama stammende Poll Anria bestimmt. Anria ist ein Spezialist in politischen Marketing, der auf seiner eigenen Webseite versichert, dass er 15 Jahre lang im Bereich der strategischen Kommunikation Erfahrungen gesammelt hat. In Panama hat er mit der nominell christdemokratischen Partido Popular und der sozialdemokratischen Partido Revolucionario Democrático zusammengearbeitet [*Beide Parteien haben sich häufiger zu Allianzen verbündet, z.B. zwischen 2004 und 2013. Die PRD stellte 1984, 1994, 2004 und 2019 die Präsidenten, d.Red.*]. In Guatemala kooperierte er mit der Bewegung für Reformen (MR), der Patriotischen Partei (PP), der UNE und der Partei LIDER von Manuel Baldizón.

Laut Quellen aus dieser Partei war Anria einer jener Personen, die hinter der Wahlkampagne von LIDER von 2015 steckte – inklusive der Desinformations- und Schmutzkampagnen gegen die Konkurrenz. Eine Strategie, die allerdings an der Wahlurne keinerlei Erfolg hatte.

Der Triumph für Anria folgte später. Der politische Ratgeber managte die Wahlkampagne für Alejandro Giammattei 2019, in der dieser gewann und Präsident Guatemalas wurde.

Im Februar 2020, sechs Monate nach dem Sieg im zweiten Wahlgang, erläuterten Poll Anria und sein Mitstreiter Kif Nava ihre Strategien auf dem XV. Weltgipfel für Politische Kommunikation in Mexiko.

In ihrer Präsentation erklärten Anria und Nava, dass sie Nachrichten in sozialen Netzwerken schrieben, direkte und persönliche Botschaften an Nutzer\*innen der Sozialen Netzwerke schickten und für ihre Stimme für Giammattei über guatemaltekische Influencer Gegenleistungen anboten. Die Nachrichten auf den Sozialen Netzwerken wurden auch schon in der Kampagne 2015 verwendet [*alles normale Wahlkampf-Strategien, leider auch die Schmutzkampagnen gegen Konkurrenten, d.Red.*].

Kurz bevor er seine strategische Arbeit für die Wahlkampagne für Giammattei öffentlich machte, haben einige Medien die Tatsache seiner Beteiligung ans Licht gebracht und ebenso, dass die Partei VAMOS weder Honorare für Anria und Nava noch eine Bestätigung, dass er diese Beratung ehrenamtlich gemacht habe angegeben hatten – letzteres wäre rechtlich einer Spende gleichgekommen.

Aufgrund dieser Unregelmässigkeiten hatte die Kontrolleinheit über die Parteienfinanzierung der Obersten Wahlbehörde (TSE) für Januar 2020 eine Anhörung angekündigt. Jetzt, drei Jahre danach, ist noch immer keinerlei Ergebnis dieser Untersuchung bekannt gemacht worden. Ocote bat um eine Kopie des Protokolls dieser Anhörungen über die Finanzen der Partei VAMOS, aber die TSE antwortete, dass diese Protokolle sich momentan “in internen Verwaltungsprozessen befinden” und daher “nicht Gegenstand öffentlicher Informationen” sein könnten.

In der Regierung von Giammattei war Anria eine Art Schattenberater. Anria war einer der Geladenen bei der Übernahme der Präsidentschaft. Er kam in Begleitung seiner Freundin, Alba Lizeth González Cujantes. Als die COVID-Pandemie begann, organisierte Anria die strategische Öffentlichkeitsarbeit für das Präsidialamt. Dabei geriet er in Konflikt mit dem Leiter der Öffentlichkeitsarbeit, Carlos Sandoval: dieser weigerte sich einige der Vorschläge des Panamaers umzusetzen. Die Konflikte wurden so stark, dass Giammattei sich zwischen beiden entscheiden musste – und Sandoval zum Rücktritt trieb. (...) Dies berichteten drei Personen, die Sandoval und dem Präsidialamt nahestanden.

Anria nahm laut Angaben von Personen, die ihm nahestehen, an der Seite des Präsidenten an Kabinettsitzungen teil. Er sass direkt neben ihm. (...) Überhaupt ging er laut informierten Kreisen im Präsidentenpalast ein und aus, war vielfach an der Seite des Präsidenten, ohne dass er irgendwelche Menschen gegrüsst hätte.

Drei ehemalige Direktoren für Öffentlichkeitsarbeit in diversen Ministerien stimmten darin überein, dass Anria Anweisungen darüber gab, wie die Kommunikation des Präsidialamtes und der Ministerien umgesetzt werden sollen. Zudem habe er eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet, in der sie einbezogen wurden und in der sie Anria bei Themen, die sie über die Regierung veröffentlichen wollten, um Hilfe bitten konnten.

Eine weitere Quelle aus dem Umfeld von Anria versicherte, dass es eine weitere Gruppe in der Presseabteilung des Präsidialamtes gab, in der Entgegnungen der Regierung auf Kritikpunkte oder Botschaften, die die Regierung unterstützen sollten, koordiniert und über anonyme Konten verbreitet wurden. Laut einer Nachricht von [Vox Populi](#) und dem Medium Artículo 35 wurde gezeigt, wie zu diesen Zweck ein Netcenter genutzt wurde, das die Tweets auf Twitter mit gezielten Angriffen auf Kritiker\*innen koordinierte.

In einem Telefoninterview mit Anria, wurde dieser über seine Rolle bei Istmo Entertainment, S.A. gefragt. Er antwortete, dass er beschäftigt sei und das Interview später führen werde. Aber auch nach zehn weiteren Anrufen gab es danach keine Antwort mehr.

Carlos Sandoval sagte kurz vor seinem Rücktritt als Pressesprecher des Präsidialamtes, auf die Frage, welche Rolle Anria und Navas in der Regierung spielten, dass diese nicht nur für die Regierung arbeiteten, sondern nur "Freunde des Präsidenten" seien. Dies mag erklären, warum Alba Lizeth González Cujantes, die Freundin von Anria, bald nach Giammatteis Regierungsantritt in dessen privaten Sekretariat zu arbeiten begann und warum ihr Gehalt so exorbitant anstieg. Neben ihr gibt es weitere Personen aus dem Umfeld von Anria, die für die Regierung zu arbeiten begannen. Zum Beispiel deren Schwager, [Sebastián Javier González Cujantes](#), als Techniker im Sozialministerium und dessen Frau, [Elen Yorlenny Barrera Dighero](#), im Umweltministerium.

### **Die Verträge mit der Firma, in der Anria Präsident war**

Laut Handelsregister beendete Anria seine Präsidentschaft bei Istmo Entertainment am 4. April 2017. Es ist nicht bekannt, ob er Anteilseigner von Istmo war oder ist, da die Daten dazu vertraulich sind. Ocote fragte Jorge Baldizón, den Sohn des ex-Präsidentschaftskandidaten, ob Anria noch Beziehungen zu ihm habe, aber dieser antwortete weder auf Anrufe noch auf Whatsapp-Nachrichten.

Seit seiner Gründung 2016 hatte das Unternehmen keinerlei Vertrag mit der Presseabteilung des Präsidialamtes, wo Anria einflussreich war. Aber 2020, als Giammattei ins Präsidentenamt kam, gab es solche.

Istmo gelang es, 21 Verträge zu ergattern – nach Ausschreibungen, aber auch ohne diese unter dem Ausnahmezustand wegen der Pandemie. Die Verträge summierten sich auf 834.617 Q, etwa 107.000 Dollar. Danach gab es keine Verträge mehr. Inhaltlich umfassten die Verträge die Veröffentlichung von Informationen über die Pandemie und den Fortschritten, die die Regierung bei deren Bewältigung machte. Laut den Rechnungen geschahen diese Publikationen über zwei Kanäle: Canal 12 Itza TV und Radio Popular 89.3 FM. Beide senden im Departamento Petén, also aus der Heimat von Manuel Baldizón. Die Bewohner\*innen des Petén verbinden diese Medien und ein Kabelservice namens StarPlus—das Istmo nutzte – mit dessen Familie.

Eine der Rechnungen, die das Sekretariat des Präsidialamtes ausstellte, bezog sich auf "Dienstleistungen zur Verbreitung der Kampagne #FuerzaGuate, gesendet über Radio Popular". Über das Portal Guatecompras, bei dem Verträge staatlicher Institutionen registriert werden, erscheinen weder Informationen über die gesendeten Spots und Botschaften noch über die Tage und genauen Termine der Ausstrahlung dieser Veröffentlichungen. Es gibt nur die Rechnungen über den grundsätzlichen Kauf solcher Dienstleistungen.

Ocote fragte die Presseabteilung des Präsidialamtes, nach welchen Kriterien diese Unternehmung ausgewählt wurde und bat um eine Informationen über die Erfolge dieser Publikationen. Die einzige Antwort, die Ocote erhielt, war, dass "alle Informationen bezüglich dieser Verträge Guatecompras entnommen werden kann, wo die technischen Kriterien bei jedem der entwickelten Sendungen beschrieben worden sind". Das Präsidialamt antwortete nicht auf die Frage nach den Kriterien für die Auswahl dieses Unternehmens.

Seit seiner Gründung bis heute, hat Istmo vom Staat insgesamt 1.569.909 Q, etwa 201.000 Dollar erhalten. Neben den oben erwähnten Verträgen beziehen sich die weiteren auf TV Spots, Kabelübertragungen und Internet-Posts für das Sozialministerium und die öffentliche Universität (*also USAC?, d. Red.*).

### **Mit Baldizón, gegen alle anderen**

Laut den Rechnungen von Istmo Entertainment, S.A., [Radio Popular](#) und [Izta TV](#) haben diese Unternehmen Informationen für die Regierung Giammattei verbreitet. Aktuell aber verbreiten diese Medien über ihre Facebook-Seite Informationen zugunsten von Manuel Baldizón, seinen Söhnen Jorge Eduardo Baldizón Vargas und Manuel Antonio Baldizón Vargas sowie für die Partei Cambio, die Partei, für die die Brüder bei den Kongresswahlen 2023 – erfolglos - angetreten

sind. In ihren Beiträgen heben die entsprechenden Facebook-Seiten die Person von Manuel Baldizón Sr. hervor, obwohl seine Eintragung als Kandidat für den Kongress bei dieser Wahl vom TSE aufgrund der Anklagen, denen er in den Vereinigten Staaten ausgesetzt war, annulliert wurde.

Radio Popular und Itza TV haben ebenfalls Gerüchte und Fehlinformationen über Kandidat\*innen wie Sandra Torres von der Nationalen Einheit der Hoffnung (UNE) und Carlos Pineda von Prosperidad Ciudadana (PC) verbreitet. Letzterer lag eine Zeitlang in den Umfragen zur Präsidentschaftswahl vorne, wurde aber von den Wahlen ausgeschlossen, nachdem ein Gericht eine von Cambio beantragte einstweilige Verfügung gegen seine Kandidatur akzeptiert hatte. In einer seiner Veröffentlichungen behauptete Radio Popular, dass Pineda in den Drogenhandel verwickelt sei und an die Vereinigten Staaten ausgeliefert werden würde, oder dass er zusammen mit Marlory Chacón, die als "Königin des Südens" bekannt ist und in den Vereinigten Staaten wegen Drogenhandels verurteilt wurde, Geld für das Sinaloa-Kartell gewaschen habe. Der Fernsehsender Itza TV behauptete unterdessen, der ehemalige Kandidat habe vor dem Parteitag der PC die Delegierten bestochen, um für das Amt des Präsidenten zu kandidieren, und dass seine Registrierung wegen vorzeitigen Wahlkampfs und Nichtzahlung von Bussgeldern annulliert werden würde. In Wirklichkeit wurde er wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten in den Unterlagen der Versammlung, in der er ausgerufen wurde, von der Wahl ausgeschlossen.

In Bezug auf Torres erklärten diese beiden Medien, dass die Kandidatin nicht an den Wahlen teilnehmen würde, dass sie hinter einem Korruptionsfall stecke, obwohl sie nicht darin verwickelt war, oder dass sie Probleme mit ihrer Familie habe, die einen von ihnen veranlassten, die Unidad Nacional de la Esperanza (UNE), die Partei, mit der sie kandidierte, zu verlassen. Diese Behauptung wurde ohne irgendwelche Beweise veröffentlicht. Nach der Bekanntgabe der Ergebnisse des ersten Wahlgangs veröffentlichte eines dieser Medien, dass bei Movimiento Semilla, die Partei, die im zweiten Wahlgang gegen die UNE antreten durfte, ein Fall von illegaler Finanzierung vorliege. Auch diese Information ist so falsch, da die Ermittlungen der Generalstaatsanwalt noch nicht abgeschlossen ist.

Istmo Entertainment teilte in einem Anruf in seinen Büros mit, dass seine Geschäftsführerin Patricia Morales sich mit Ocote in Verbindung setzen würde, um auf die Ergebnisse des Berichts zu reagieren, was jedoch bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht geschehen war. In den sozialen Netzwerken dieser beiden Medien werden auch Desinformationen und Angriffe gegen andere Kandidaten über Konten verbreitet, die zudem ausschliesslich positive Inhalte über die Familie von Manuel Baldizón verbreiten. Die Menschen hinter diesen anonymen Konten stehen anscheinend den Vertrauensleuten von Giammattei nahe. Und dies ist nur ein weiterer Punkt auf der Liste der Probleme der Baldizóns.

In einem Bericht der Plaza Pública vom Mai 2022 wurde über ein mögliches Korruptionssystem berichtet, das von der Staatsanwaltschaft der Dominikanischen Republik aufgedeckt worden war. Juan Alexis Medina - der Bruder des ehemaligen dominikanischen Präsidenten Danilo Medina -, zwei mit Manuel Baldizón verbundene Bauunternehmen waren damit verwickelt. Auch einige millionenschwere Aufträge, die von der Regierung Giammattei vergeben wurden, wurden damit in Zusammenhang gebracht. In dem Bericht gab es ein Foto, das Jorge Baldizón, den Sohn des ehemaligen Präsidentschaftskandidaten, zusammen mit Miguel Martínez, einem weiteren Vertrauten des Präsidenten zeigt. Dessen wie auch das Wirken von Poll Anria für die Regierung wurden stark kritisiert. (Agencia Ozote)

## Unklares Urteil des Verfassungsgericht in der Causa Suspendierung von SEMILLA

**Guatemala, 5. Oktober** - Die Anordnung des siebten Strafrichters, Fredy Orellana, die Rechtspersönlichkeit der politischen Partei Movimiento Semilla des gewählten Präsidenten Bernardo Arévalo zu annullieren, hält den Wahlprozess weiter in Schach. Ein Ziel der Richter\*innen des Obersten Wahlgerichts TSE war es, dass das Verfassungsgericht (CC) darüber entscheidet, ob ein Strafrichter befugt ist, eine politische Organisation, die nach dem Gesetz über Wahlen und politische Parteien gegründet wurde, zu suspendieren oder aufzulösen. Das Verfassungsgericht hat nun entschieden, dass das unter Umständen möglich ist.

In dem Urteil fordert das CC "das Oberste Wahlgericht auf, die entsprechenden Massnahmen gegen politische Parteien zu ergreifen, sofern die Gründe für die Suspendierung oder Annullierung der im LEPP vorgesehenen Gründe vorliegen, und die entsprechenden Konsequenzen für ihre Verletzung anzuwenden, indem es die zuständigen Stellen auffordert, Informationen zu liefern, um ihre verfassungsmässige Aufgabe zu erfüllen".

Ausserdem "fordert das Urteil die Staatsanwaltschaft und die Gerichtsorgane auf, bei der Beantragung oder Anordnung der in Artikel 82 des Gesetzes zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität geregelten vorläufigen Vorsichtsmassnahme zur Suspendierung politischer Parteien die Bestimmungen der Verfassung, des LEPP und die in dieser Entscheidung enthaltenen Überlegungen zugrunde zu legen".

Der Verfassungsexperte Edgar Ortiz ist der Ansicht, dass das Urteil des CC nicht abschliessend ist, da es die beteiligten Parteien lediglich auffordert, alle ihre gerichtlichen Entscheidungen zu begründen. Nach Ortiz' Ansicht können die Staatsanwaltschaft und die Strafgerichte in Wahlangelegenheiten Einfluss nehmen, sofern sie ihre Entscheidungen be-

gründen können. "Auf eine etwas hinterhältige Art und Weise mahnt sie die Behörden, sich objektiv und auf einer soliden Grundlage zu verhalten", sagte Ortiz.

"Es ist kein so starker Beschluss wie erwartet", betonte Ortiz weiter, der diesen Freitag zusammen mit einer Gruppe von Anwält\*innen und Vertreter\*innen der Zivilgesellschaft eine neue Klage vor dem CC einreichen wird, um "die Demokratie und das Wahlrecht zu verteidigen".

Auch der Verfassungsrechtler Alejandro Balsells Conde kritisierte das Urteil des CC: "Um es ganz klar zu sagen. Heute hat das Verfassungsgericht das Wahlsystem 60 Jahre zurückgeworfen, genauso wie es die Militärregierungen verstanden haben. Es spielte in dem Urteil offenbar kaum eine Rolle, dass das LEPP Verfassungsrang hat", schrieb Balsells Conde auf seinem X-Account. (Prensa Libre)

## Die Mahnwache vor MP-Zentrale und die Strassenblockaden im ganzen Land halten an

Guatemala, 5. Oktober - Mitglieder der 48 Kantone von Totonicapán und der Behörden von Sololá kündigten am Donnerstag an, dass sie seit vier Tagen andauernden Demonstrationen am Sitz der Staatsanwaltschaft im Stadtteil Gerona in der Zone 1 der Hauptstadt weiterführen werden, und betonten, dass sie aber zu keine der Strassenblockade in Guatemala aufgefordert hätten.

Diese Demonstrationen und Strassenblockaden in verschiedenen Teilen des Landes dauerten am Donnerstag den vierten Tag in Folge an. Die Einheit zum Schutz der Strassen (PROVIAL) berichtete, dass sie seit den frühen Morgenstunden die Strecken überwacht, die von Mitgliedern der 48 Kantone von Totonicapán und anderen indigenen Organisationen besetzt sind. Mit Stand vom 5. Oktober um 18.00 Uhr sind mehr als 30 Punkte blockiert, der vierte Tag der Proteste in Folge. Hier ist eine Aufschlüsselung der gesperrten Punkte.

### 20:00 Uhr

Eine Gruppe von Menschen besetzt die CA-9 Süd oder Pazifik-Route, bei Kilometer 19, im Zuständigkeitsbereich von Villa Nueva. Die Demonstrant\*innen tragen Schilder gegen die Regierung und fordern den Rücktritt der Generalstaatsanwältin. Sie haben im Gegensatz zu anderen Gruppen Reifen auf der öffentlichen Strasse angezündet. Die Verkehrspolizei von Villa Nueva schlägt als Ausweichroute die VAS oder den Kilometer 21 am Ortseingang von Bárcenas vor.

### 17:30 UHR

Dem Bericht der PROVIAL zufolge bleiben 33 Autobahnabschnitte im Land blockiert. Im Laufe des Tages wurden nur die Hindernisse bei Kilometer 247 der Landstrasse CA-2 Ost in der Nähe von Cruce de la Virgen in Pajapita, San Marcos, beseitigt.

### UM 10:35 UHR.

Folgende 33 Strassenkreuzungen waren von Demonstrierenden blockiert:

- In Sololá: Kilometer 117: Las Trampas; Kilometer 127: Los Encuentros; Kilometer 130: Kreuzung nach Panajachel; Kilometer 137: Colonia María Tecún; Kilometer 140: San Juan Argueta; Kilometer 149: Santa Lucía Uatatlán; Kilometer 170: Cumbre de Alaska,
- In Totonicapán: Kilometer 188: Cuatro Caminos; Kilometer 189: San Cristóbal Totonicapán.
- Weiterhin: Kilometer 71: Patzicía, Chimaltenango; Kilometer 110: Chupol, Quiché. Kilometer 65: El Boquerón, Cuilapa; Kilometer 196: Quetzaltepeque; Kilometer 168: Einfahrt Richtung Chiquimula; Kilometer 147: La Fragua, Zacapa; Kilometer 250: Cubilhuitz, Cobán; Kilometer 198: Kreuzung nach Olinstepeque.
- In Quetzaltenango: Kilometer 194: Salcajá; Kilometer 213: Zunil; Kilometer 210: Cantel; Kilometer 226: Las Rosas; Kilometer 200: Einfahrt Richtung Quetzaltenango.
- Weiterhin: Kilometer 228: Cruz de la Losa, San Juan Ostuncalco; Kilometer 239: El Gancho, San Antonio Sacatepéquez, San Marcos; Kilometer 238: Aldea Culpan, von Colomba Richtung Quetzaltenango; Kilometer 163: Autobahndreieck Mazatenango; Kilometer 247.5: Kreuzung La Virgen, Pajapita; Kilometer 272: Frontera del Carmen; Kilometer 178: Puente Castillo Armas; Kilometer 190: El Asintal, Retalhuleu; Kilometer 104: Chiquimulilla.
- Im Petén: Kilometer 414: Río La Pasión, Sayaxché, Kilometer 565: El Ceibo. (Prensa Libre)

## Immer mehr Gruppen versammeln sich im Protest gegen MP

Guatemala, den 5. Oktober - Am Donnerstag, den 5. Oktober, schlossen sich weitere Sektoren den Demonstrationen an, zu denen die indigenen Behörden aufgerufen hatten. Sie forderten den Rücktritt der Generalstaatsanwältin María Consuelo Porrás und anderer Mitarbeiter\*innen der Staatsanwaltschaft (MP) und der Justiz (OJ) wegen der Aktionen, die Ende September vor dem Obersten Wahlgericht (TSE) stattfanden, als die Wahldokumente 4 und 8, auf denen die Reinheit der Wahlen beruht, beschlagnahmt wurden. Zu den Demonstrationen hatten u.a. die 48 Kantone und das Büro des indigenen Bürgermeisters von Sololá aufgerufen. Sie dauern nun schon vier Tage an.

### **Immer mehr schliessen sich an**

Die Pharmazeutisch-Chemische Hochschule Guatemalas (COFAQUI) kündigte heute Nachmittag an, dass sie sich als "Fachleute, die sich der nationalen Realität bewusst sind", dem Streik anschliessen werden, zu dem die indigenen Behörden für diesen Donnerstag ab 13 Uhr aufgerufen haben. In einem Kommuniké versicherte die COFAQUI, dass sie sich nur teilweise an dem Streik beteiligen werde und dass Notfällen oder spezifischen Problemen Vorrang eingeräumt werde. Diesbezüglich werden sie sich telefonisch oder direkt in ihren Büros melden. (...)

Studierende des Hauptstädtischen Zweiges der Universität San Carlos (USAC) versammelten sich vor den Einrichtungen in der Zone 11 der Hauptstadt. Sie kündigten an, dass sie ihre Streikaktionen fortsetzen werden.

Die Universität des Isthmus teilte mit, dass vom 5. bis 9. Oktober Studierende, Lehrkräfte und Verwaltungsangestellte nicht ihren üblichen akademischen Aktivitäten nachkommen können, um an den Demonstrationen teilzunehmen, und dass dies keine Konsequenzen nach sich ziehen wird. Die Universität versicherte zugleich, dass diejenigen, die nicht an den Demonstrationen teilnehmen wollen, die Möglichkeit haben werden, ihre Aktivitäten auf dem Gelände fortzusetzen.

Die Universität Rafael Landívar kündigte in einem Schreiben an, dass sie sich dem Streik "zur Verteidigung der Demokratie und der Integrität des Wahlprozesses" anschliessen werde. Um 12 Uhr mittags am Donnerstag verliessen die Studierenden des zentralen Campus in der Zone 16 der Hauptstadt die Einrichtungen und zogen zum Parlamentsgebäude in der Zone 1.

Zugleich werden sich die Studierenden des Campus in Quetzaltenango am Nachmittag den Demonstrationen anschliessen. (La Hora)

## **Verfassungsgericht ordnet die Räumung der Blockaden an**

**Guatemala, 5. Oktober** - Das Verfassungsgericht erliess eine einstweilige Verfügung auf Antrag der Koordinierungsausschuss der Landwirtschafts-, Handels-, Industrie- und Finanzverbände (CACIF) und wies die Behörden an, die Strassenblockaden aufzuheben. Diese Blockaden gibt es seit Montag, dem 2. Oktober. In dieser Zeit wurden mehrere Erklärungen von Unternehmenssektor abgegeben, in denen ein reibungsloser Verkehrsfluss gefordert wurde.

### **DIE ENTSCHEIDUNG**

La Hora liegt der Wortlaut des Beschlusses des CC vor. Dort heisst es: "Im Falle von Demonstrationen auf Strassen und Autobahnen sind Massnahmen zu koordinieren und durchzuführen, die sicherstellen, dass die Guatemalte\*innen ihren täglichen Aktivitäten nachgehen können, ohne durch die Ausübung des Demonstrationsrechts beeinträchtigt zu werden, und erforderlichenfalls sind bestimmte Fahrspuren auf den möglicherweise betroffenen Strassen freizugeben".

So können die Guatemalte\*innen ihr Recht auf Freizügigkeit und Mobilität (...) wahrnehmen. "Das Hauptziel ist es, den freien Verkehr von Hilfskräften und Sicherheitskräften zu gewährleisten. Darüber hinaus müssen sie das Funktionalisieren der Flughäfen, des Zolls und der Be- und Entladeterminals sicherstellen", heisst es in dem Urteil. Es wird aber auch darauf hingewiesen, dass die Ausübung des Demonstrationsrechts respektiert werden müsse.

Die CACIF hatte den Antrag auf eine einstweilige Verfügung gegen Präsident Alejandro Giammattei, Innenminister Napoleón Barrientos und den Direktor der Nationalen Zivilpolizei (PNC), Edwin Ardiando, eingereicht. (La Hora)

**¡Fijáte!**  
vierzehntägiger E-Mail-Nachrichtendienst zu Guatemala in deutscher Sprache

<http://fijate.guatemala.de>  
[www.facebook.com/fijateMagazin](http://www.facebook.com/fijateMagazin)

### **Redaktion:**

Stephan Brües – [stephan.bruees@arcor.de](mailto:stephan.bruees@arcor.de)  
Theresa Bachmann - [theresabachmann95@web.de](mailto:theresabachmann95@web.de)

Weiterverbreitung der Informationen mit Quellenangabe ausdrücklich erwünscht!

**Herausgeber:** Verein **¡Fijáte!**, registriert in CH-2502 Biel, c/o Barbara Müller, Ankerstr. 16, CH-8004 Zürich

### **Abo-Verwaltung: [fijate@mail.de](mailto:fijate@mail.de)**

Abo in Deutschland und Österreich: Jahresabonnent: 50 €, Solidaritätsabonnement: 100 €  
Abo in der Schweiz: Jahresabonnement 85.-CHF

### **Konto-Nr. für alle AbonnentInnen:**

IBAN: CH3809000000305160686, BIC (SWIFT): POFICHBEXXX Postfinance AG Bern, PC: 30-516068-6